KinderhilfeBethlehem
Wir sind da.

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Inhaltsverzeichnis

„Hören und sehen“
Editorial von Sibylle Hardegger, Präsidentin 4

BERICHTE 2016

Grundlagen für die künftige Strategie erarbeitet
Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin 6

Wir werden gebraucht
Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital 11

Vorbild und Partner im Gesundheitswesen sein
Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin Caritas Baby Hospital 14

Neue Schwerpunkte für Projektarbeit beschlossen
Bericht über die Projektunterstützung 16

Symbole und Ankündigungen: Das Versagen der Politik
Inge Günther, Korrespondentin in Jerusalem 17

2016 im Fokus
Herausragende Fakten der Arbeit aus dem Blick der Vorstandsmitglieder 20

Kinderhilfe Bethlehem
Aufbau und Gremien der Organisation, Geschäftsstelle und Länderbüros 22

STATISTIKEN 2016
Kennzahlen der Kinderhilfe Bethlehem

Caritas Baby Hospital 26
Ertrag und Aufwand 28
Betriebsrechnung 30
Bilanz 32
Mittelflussrechnung 34
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 36
Bericht der Kontrollstelle 37
Impressum 37
Mitglieder und Vorstand 38
Adressen 38

Editorial

„Hören und sehen“

An der Generalversammlung vom 15. Juni 2016 haben die Mitglieder der Kinderhilfe Bethlehem mich auf Vorschlag des Vorstandes in meinem Amt als Präsidentin bestätigt und mir diese Aufgabe für weitere zwei Jahre anvertraut. Ich möchte den Mitgliedern für dieses ausgesprochene Vertrauen herzlich danken.

Ein wichtiges Ziel im Jahr 2016 war es, die Vorarbeit für die Strategie 2018-2023 zu leisten. Die Kinderhilfe Bethlehem überprüft alle fünf Jahre ihre Grobziele und justiert ihr Engagement auf diese Ziele hin. Wichtige Faktoren sind in diesem Prozess vor allem die finanzielle Situation und die dynamische Entwicklung des palästinensischen Gesundheitswesens.

Zukunft und Hoffnung geben

Unser Auftrag ist es, uns einzusetzen für die Kinder von Bethlehem und darüber hinaus in Projekten für Kinder und Mütter im ganzen geographischen Gebiet des Heiligen Landes. Medizinische Versorgung und die finanzielle Unterstützung von Projekten sollen ihnen Zukunft und Hoffnung geben. Als Verantwortliche der Kinderhilfe Bethlehem sind wir Mitstreiter und Mitstreiterinnen, dass diese Hoffnung nicht verglüht. Nie soll man über unser Engagement sagen können: Sie haben Augen und sehen nicht, Ohren und hören nicht.

Als Präsidentin reise ich zweimal jährlich nach Palästina, um mir vor Ort ein Bild zu machen über unser Spital. Ich begegne Angestellten im Spital, aber auch Exponenten im kirchlichen, politischen oder Bildungsbereich. Im vergangenen Jahr waren das u.a. der Apostolische Administrator des Lateinischen Patriarchats, P. Pierbattista Pizzaballa, Br. Peter Bray, der Rektor der Universität Bethlehem oder Vertreter des palästinensischen Gesundheitsministeriums. Jedes Gespräch ist Teil eines Mosaiks, das ein immer umfassenderes Bild ergibt, welches die Situation Palästinas abbildet. Ich erlebe in Palästina eine grosse Dynamik vor allem im Gesundheitswesen. An vielen Orten entstehen neue Einrichtungen mit spezifiziertem Angebot.

Flexibel reagieren
Es gilt, zu sehen und zu hören, wenn wir an die Zukunft des Caritas Baby Hospital denken. Die Zeit bringt Veränderungen mit sich, denen wir uns nicht entziehen können. Wir müssen die Entwicklungen genau beobachten und uns als Mitspieler inmitten der sich verändernden Welt optimal positionieren. Ich bin überzeugt, dass uns das mit der Verabschiedung der neuen Strategie 2018-2023, die in Arbeit ist, gelingen wird.

Veränderungen gab es auch im Vorstand der Kinderhilfe Bethlehem. Brigitta Hagel und Emilio Benato haben uns nach langjähriger Mitarbeit verlassen. Für ihren unermüdlichen Einsatz danke ich ihnen von Herzen! Neu in den Vorstand gewählt wurden Jutta Biermayer und Marco Maffazioli. Ich bin sehr froh, dass die Lücken so schnell geschlossen werden konnten und freue mich auf die Weiterarbeit mit dem gesamten Vorstand.

Sibylle Hardegger
Präsidentin Kinderhilfe Bethlehem

Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

Grundlagen für die künftige Strategie erarbeitet

Kinderhilfe Bethlehem entwickelt Arbeit in Bethlehem weiter

Standortbestimmung und Perspektiven aufzeigen – so lässt sich ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2016 umschreiben. In einem intensiven Arbeitsprozess wurden die Grundlagen für die Strategie 2018-2023 erarbeitet. Parallel dazu mussten auch die laufenden Geschäfte vorangetrieben werden. Insbesondere die Sicherstellung der benötigten Einnahmen stellt Jahr für Jahr eine Herausforderung dar.

Zur Erarbeitung der Grundlagen für die neue Strategie hat der Vorstand das „Projekt Spitalentwicklung“ ins Leben gerufen und dafür eine externe Beratung beigezogen. Dem Projektteam unter dem Vorsitz der Geschäftsleiterin Sybille Oetliker gehörten folgende Personen an: Judith Bühler (Konsulentin), Issa Bandak (CEO Caritas Baby Hospital) und Dr. Gregor Schubiger (medizinischer Berater der Kinderhilfe Bethlehem). In Gesprächen mit Fachpersonen, der Leitung des Caritas Baby Hospital sowie Mitarbeitenden des Spitals und durch die Auswertung von Literatur wurden Informationen gesammelt und in Grundlagenpapieren verarbeitet. Diese wurden vom Vorstand diskutiert und für gut befunden. Aufgrund dieser Papiere hat der Vorstand 2016 zwei wichtige Entscheide gefällt:

Schwerpunkt Fortbildung

Das Caritas Baby Hospital legt einen Schwerpunkt auf die interne Fortbildung seiner Mitarbeitenden. Die spitaleigene

Pflegeschule, die 2014 vorübergehend geschlossen wurde, wird nicht mehr eröffnet. Es hat sich gezeigt, dass heute im besetzten palästinensischen Gebiet genügend Ausbildungsmöglichkeiten für Pflegeberufe bestehen und kein Bedarf mehr für eine Diplomausbildung im Caritas Baby Hospital besteht. Hingegen ist es wichtig, das Personal laufend fortzubilden, so dass die medizinischen und pflegerischen Leistungen des Spitals stets in bester Qualität und umfassend angeboten werden.

Stärkung der sozial-medizinischen Nachbetreuung
Das Caritas Baby Hospital baut einzelne Spezialisierungen der Kindermedizin gezielt aus und setzt einen Schwerpunkt auf die medizinisch-soziale Nachbetreuung seiner Patienten. Es wird jedoch darauf verzichtet, Aussenstellen in abgelegenen Regionen zu eröffnen, weil das Einzugsgebiet des Spitals bereits gut mit medizinischen Grundangeboten ausgestattet ist, während ein umfassendes pädiatrisches Angebot für Spezialisierungen in guter Qualität im südlichen Westjordanland fehlt und dringend benötigt wird.

Eckwerte für Strategie 2018-2023
Das Projektteam hat zuhanden des Vorstandes die Unterlagen zur Formulierung der neuen Strategie der Kinderhilfe Bethlehem erarbeitet. Ziel ist es, die Stellung des Caritas Baby Hospital zu sichern und das Angebot den sich verändernden Bedingungen im besetzten palästinensischen Gebiet anzupassen. Der Vorstand hat – basierend auf der Grundlagenarbeit und Empfehlungen des Projektteams und der Verantwortlichen im Caritas Baby Hospital – folgende Eckwerte für die zukünftige Strategie beschlossen:

- Die Kinderhilfe Bethlehem ist christlichen Werten verpflichtet und setzt das Vermächtnis ihres Gründers, Pater Ernst Schnydrig fort. Die Leistungen des Spitals stehen allen Bedürftigen, unabhängig von Herkunft oder Religion, offen.
- Die Kinderhilfe Bethlehem strebt die finanzielle Nachhaltigkeit des Caritas Baby Hospital an und stärkt die lokale Verantwortlichkeit.

- Das Caritas Baby Hospital bietet seine Leistungen in bester Qualität und mit einem ganzheitlichen Ansatz an. Behandlungsketten werden, wo möglich, geschlossen.
- Das Caritas Baby Hospital ist gut im palästinensischen Gesundheitswesen und in der lokalen Gesellschaft verankert.

Die Strategie 2018-2023 wird der Generalversammlung im Juni 2017 zur Genehmigung vorgelegt.

Vorstand wieder vollständig

Zwei neue Vorstandsmitglieder stiessen 2016 zur Kinderhilfe Bethlehem. Jutta Biermayer, ausgebildete Kinderkrankenpflegerin und Mitglied der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) lebt in Seckach. Marco Maffazioli hat einen Bachelor in Architekturgeschichte und stammt aus Verona. Beide wurden im Juni 2016 einstimmig von der Generalversammlung gewählt. Alle wieder kandidierenden Mitglieder des Vorstandes wurden für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt. Damit ist der Vorstand mit elf Mitgliedern wieder vollzählig. Als Präsidentin wurde Sibylle Hardegger bestätigt; Norbert Kössmeier wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Auch diese Wahlen erfolgten einstimmig.

Neue Wege im Fundraising

Die Geschäftsstelle konnte im Berichtsjahr ihren Stellenetat um 30 Prozent erhöhen. In Luzern arbeiteten neun Personen in sieben Teilzeit- und zwei Vollzeitstellen. Sie teilen sich ein Arbeitsvolumen von 545 Stellenprozent. Das Büro in der Westschweiz war mit 30 Stellenprozent besetzt. Fundraising, Kommunikation, das Führen des Sekretariats sowie der gesamten Buchhaltung der Kinderhilfe Bethlehem (inklusive Aufsicht über die Buchhaltung des Caritas Baby Hospital), die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und die Kontaktpflege zu den Länderbüros gehören zu den zentralen Aufgaben

der Geschäftsstelle. Im Weiteren pflegt die Geschäftsleiterin einen engen Austausch mit dem Direktor des Kinderspitals und ist in die wichtigen Führungsentscheide in Bethlehem involviert.

Im Jahr 2016 wurde insbesondere das Fundraising der Geschäftsstelle ausgebaut. Nebst den bewährten Aktivitäten – viermal jährlich Versenden der Infozeitschrift „Blickpunkt Bethlehem“, Kontaktpflege mit kirchlichen Institutionen und Vorbereitung der Weihnachtskollekte – wurde das institutionelle Fundraising gestärkt. Mit der Erarbeitung von speziellen Spendenpaketen sollen vermehrt Stiftungen und öffentliche Geber angesprochen werden. Erste Erfolge konnten verzeichnet werden. Die Kinderhilfe Bethlehem hat zudem das Legate-Marketing mit verschiedenen Massnahmen verstärkt. Sie ist seit 2016 u.a. aktives Mitglied des Vereins „MyHappyEnd“, dessen Ziel es ist, das öffentliche Bewusstsein für Legate zu fördern.

Unterstützung der katholischen Kirche

Auch im Jahr 2016 durfte die Kinderhilfe Bethlehem auf die Unterstützung der katholischen Kirche und der Schweizer Bischofskonferenz zählen. Die Weihnachtskollekte wurde von den katholischen Pfarreien in der Schweiz und in Liechtenstein für das Caritas Baby Hospital aufgenommen, und der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, Bischof Charles

Rechnung 2016 schliesst mit leichtem Plus

Mit einem positiven Finanzergebnis konnten wir das Geschäftsjahr 2016 abschliessen. Unsere Jahresrechnung weist nach Zuweisungen an das Organisationskapital einen Gewinn von 50 000 Franken auf. Nachdem die Kinderhilfe Bethlehem seit 2010 in den roten Zahlen war und von den Reserven zehren musste, ist diese Entwicklung sehr erfreulich. Zurückzuführen ist das gute Ergebnis auf mehrere Faktoren. Die Spendeneinnahmen sind insgesamt um 780 000 Franken gestiegen, was einem Plus von fast 7,5 Prozent entspricht.

Im Weiteren hatten wir weniger Ausgaben, bzw. tiefere Abschreibungen im Caritas Baby Hospital und ein positives Finanzergebnis. Schliesslich kam uns die Wechselkurs-Entwicklung zugute.

Aufgrund des positiven Ergebnisses konnten wir zum ersten Mal seit Jahren wieder Reserven füllen. Um die langfristige finanzielle Stabilität unseres Vereins zu sichern, sind wir verpflichtet, Reserven zu halten. Sie sind für die nachhaltige Sicherstellung des Betriebs des Caritas Baby Hospital unentbehrlich.

Morerod, hat in der Kathedrale Saint Nicolas in Fribourg am ersten Adventssonntag eine Messe für die Kinderhilfe Bethlehem gefeiert. Im Dezember wurde das Präsidium vom Apostolischen Administrator des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem, Erzbischof Pierbattista Pizzaballa, empfangen. Bei dem Gespräch in Jerusalem dankte der Erzbischof für die Arbeit des Caritas Baby Hospital und betonte, wie wichtig die Präsenz christlicher Institutionen in Bethlehem gerade in der heutigen Zeit sei.

Caritas Baby Hospital im öffentlichen Interesse

Erfreulich war das öffentliche Interesse an der Arbeit in Bethlehem. Der deutsche Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, hat im Dezember das Caritas Baby Hospital besucht; bereits im Juni hatte der palästinensische Gesundheitsminister, Jawad Awwad, das Spital mit einem Besuch beehrt und die Bedeutung der Intensivstation für die Region hervorgehoben.

Auch verschiedene Medien widmeten dem Caritas Baby Hospital grössere Berichte: Mit Reportagen informierten zum Beispiel die deutsche Frauenzeitschrift „Für Sie“ und der Schweizer „SonntagsBlick“. Im Deutschen Fernsehen (ZDF) und Radio (ARD) wurden ebenfalls Beiträge über unsere Arbeit in Bethlehem ausgestrahlt.

Länderübergreifendes Engagement

Die erfolgreiche Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem wäre nicht möglich ohne die Zusammenarbeit mit den Länderbüros in Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien. Allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Länderbüros sowie den Mitgliedern des Vorstandes sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Leitung und die Mitarbeitenden des Caritas Baby Hospital, die trotz schwieriger Lage vor Ort Tag für Tag ihr Bestes geben, um den Spitalbetrieb zu ermöglichen und weiterzuentwickeln.

Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital

Wir werden gebraucht

Unsere Mission bewahren und entwickeln

Entstanden ist das Caritas Baby Hospital 1952 angesichts der Not in den Flüchtlingslagern nach der Nakba. Die Pioniere des Spitals kämpften gegen Hunger und Tod. Es fehlte an allem. Geprägt von dieser Zeit schrieb unser Gründer Pater Ernst Schnydrig: „Wir haben den Ärmsten geholfen, so gut wir konnten, und haben dabei nie nach Rasse oder Religion gefragt." Noch heute erfüllen wir diesen Auftrag mit der Hilfe der vielen Spenderinnen und Spender, die unserem Werk treu verbunden sind.

Die Kraft, die vom Caritas Baby Hospital bis heute ausgeht, hat es zu einem Vorbild für medizinische und soziale Entwicklungen in Palästina gemacht. Dank der starken Wurzeln haben wir es immer wieder geschafft, das Vermächtnis der Gründer in der jeweiligen Zeit zum Wohle der Notleidenden zeitgemäss zu interpretieren. Wir justieren unsere Arbeit laufend auf der Grundlage der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Damit helfen wir den Armen und gestalten die Zukunft unserer Gesellschaft mit.

Das Gesundheitswesen in Palästina

Das Caritas Baby Hospital ist integraler Bestandteil der palästinensischen Gesellschaft. Die Trägerschaft durch eine Nicht-Regierungsorganisation gibt ihm zwar eine gewisse Sonderrolle, dennoch ist das Spital Teil des palästinensischen Gesundheitswesens, das von der Palästinensischen Autonomiebehörde (PNA) aufgebaut wird. Das Caritas Baby Hospital ist nach wie vor das einzige Krankenhaus im Westjordanland, das sich ausschliesslich auf Kinder konzentriert. Erfreulicherweise gibt es aber inzwischen auch Kinderstationen in anderen Einrichtungen. Immerhin gilt es doch die medizinische Versorgung für rund eine Million Kinder unter 14 Jahren im Westjordanland zu sichern.

Wie ist der aktuelle Stand des Gesundheitswesens zu bewerten? Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stellt fest, dass es heute ein flächendeckendes Netz für eine medizinische Grundversorgung gibt. Es besteht aus Einrichtungen des

palästinensischen Gesundheitsministeriums, des UN-Flüchtlingshilfswerks UNRWA, von Nicht-Regierungsorganisationen (wie die Kinderhilfe Bethlehem) und des privaten Sektors. Doch dieses Netz ist nicht immer stabil. Verschiedene Krankenhäuser, insbesondere die öffentlichen Spitäler, kämpfen immer wieder mit Budgetkürzungen, weil der PNA das Geld fehlt. Das schwächt die medizinische Versorgung und die Entwicklung des Gesundheitswesens insgesamt. Den nicht-öffentlichen Spitälern und Einrichtungen kommt daher bei der Stabilisierung und Weiterentwicklung des palästinensischen Gesundheitswesens eine grosse Bedeutung zu. Sie sind mitverantwortlich für das gute medizinische Angebot für die Bevölkerung.

Das Caritas Baby Hospital ist für das Funktionieren und die Entwicklung des Gesundheitswesens ein wichtiger Pfeiler. So setzen wir schon seit Jahren Massstäbe für Qualität in Medizin und Pflege. Nicht nur durch die zahlreichen Fortbildungen und Schulungen, sondern auch durch die Teilnahme an international anerkannten Programmen wie der „Patient Safety Initiative“ der WHO zeigen wir, was allen widrigen Rahmenbedingungen zum Trotz möglich ist. Das von USAID vorangetriebene Datennetzwerk (HIS), dank dem wir Informationen mit den Krankenhäusern der Region austauschen, stärkt die Qualität unseres Angebots weiter. All diese Entwicklungen haben wir auch 2016 mit Hochdruck vorangetrieben.

Sozialarbeit im Caritas Baby Hospital

Beratungen in Sprechstunde	6 970
Hausbesuche	448
Beratungen in Erziehungsfragen	1 023
Begleitungen bei Arztgesprächen	537

Sozialarbeiterinnen stärken Familien

In einem Krankenhaus wie dem Caritas Baby Hospital begegnen uns Familien in einer Notsituation. Sie sorgen sich um ihr krankes Kind. Besonders Familien, die in prekären Verhältnissen leben, sind in solchen Situationen besonders verletzlich. Darum gebührt ihnen unsere besondere Aufmerksamkeit. Unsere Sozialarbeiterinnen haben diesbezüglich auch 2016 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Es hat sich bewährt, sie eng in das medizinisch-pflegerische Team zu integrieren. Rund 7 000 Mal wurde die Sprechstunde der Sozialarbeiterinnen genutzt. Sie stehen den Familien in kritischen Momenten mit Rat und Tat zur Seite. Sie suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen und sichern diese in enger Kooperation mit anderen lokalen Einrichtungen ab.

Denn auch bei der Sozialarbeit geht es um eine zeitgemässe Interpretation unserer Aufgabe. Die Sozialarbeiterinnen zeigen

Wege auf, wie Menschen in Notlagen geholfen werden kann. Überall – auch in reichen Ländern – gibt es Menschen in sozialer Schieflage. Die entscheidende Frage, die jedes Volk für sich beantworten muss, lautet: Wie gehen wir mit diesen Menschen um? Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir in der palästinensischen Gesellschaft bei dieser Diskussion mitreden und Werte wie Toleranz, Vertrauen, Achtung und Respekt einbringen. Wir verstehen uns als Einrichtung, die für alle da ist, um eine bessere Zukunft für alle mitzugestalten.

Die Kraft dazu schöpfen wir aus den Erfolgen unserer täglichen Arbeit für die Patienten und aus der Anerkennung, die wir in Palästina für unsere Arbeit bekommen. Kraft schöpfen wir auch aus dem enormen Engagement unserer Mitarbeitenden und der grossen Solidarität unserer Freundinnen und Freunde in Europa. Gemeinsam bauen wir an der Vision unseres Gründers Pater Ernst Schnydrig, der eine Friedensbrücke schaffen wollte. Denn Frieden ist in dieser Region Zukunft.

Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin Caritas Baby Hospital

Vorbild und Partner im Gesundheitswesen sein

Zahl der Behandlungen erneut gestiegen

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat sich auch 2016 fortgesetzt: Jahr für Jahr behandeln wir mehr kranke Kinder. Insgesamt 46 636 Mal haben unsere Ärztinnen und Ärzte im Jahr 2016 geholfen – eine Steigerung um 16 Prozent. Sowohl auf den Stationen (4 921), als auch bei den ambulanten Behandlungen (41 715) nimmt die Zahl der Fälle zu. Das Caritas Baby Hospital bleibt für die Region unverzichtbar und ist die erste Anlaufstelle für Kindergesundheit.

Der Ruf des Spitals ist hervorragend. Durch unsere intensive Arbeit an hohen Qualitätsstandards, den Ausbau für Palästina neuer, wichtiger medizinischer Felder und die laufenden Fortbildungsangebote sind wir immer mehr zu einem Motor für die Pädiatrie im palästinensischen Gesundheitssystem geworden. Wir sind Vorbild und Partner für viele andere Einrichtungen.

Investitionen zahlen sich aus

Die erneute Steigerung bei den Behandlungszahlen konnten wir mit den bestehenden Ressourcen bewältigen, weil wir in Medizin und Pflege effiziente Abläufe etabliert haben. Sie sind das Ergebnis der Neustrukturierung vieler Arbeitsbereiche, die wir zusammen mit den baulichen Verbesserungen vor einigen Jahren vorgenommen haben. Eine Investition, die sich Tag für Tag auszahlt. Das Jahr 2016 zeigt: Die Familien können sich auf unsere Leistung verlassen. Und mehr noch: Ebenso verlässlich erweitern wir unser Angebot, um allen Patienten die beste Medizin zu bieten.

Ein gutes Beispiel dafür ist unsere Intensivstation. Dort können wir Kinder und Neugeborene engmaschig kontrollieren und bei einem kritischen Zustand stabilisieren. Wir verschaffen den Patienten die Zeit, die ihr Körper in Notfallsituationen braucht, bis ein Medikament wirkt oder eine wichtige Körperfunktion wiederhergestellt ist. 138 Kinder haben wir 2016 intensivmedizinisch behandelt, darunter waren auch zwei Kinder aus dem Gazastreifen.

Erster Neuropädiatrischer Kongress in Palästina
Auch der Ausbau unserer neurologischen Angebote strahlt aus. Im Oktober kamen mehr als 100 Ärztinnen und Ärzte aus dem gesamten Westjordanland zum ersten Fachkongress für Kinderneurologie nach Bethlehem. Die Behandlung von Nervenschädigungen und Entwicklungsverzögerungen bei Kindern ist in Palästina ein noch sehr junges Fachgebiet mit grossem Entwicklungspotential. Wir sind froh, dass wir dieses Feld nun vermehrt bearbeiten und den Eltern Perspektiven für die Entwicklung ihrer Kinder aufzeigen können. Eine besondere Anerkennung für diesen Arbeitsbereich war die Eröffnung des Fachkongresses durch den stellvertretenden palästinensischen Gesundheitsminister Assad Ramlawi.

Durch unsere Arbeit setzen wir Massstäbe im palästinensischen Gesundheitswesen. Die Kraft dazu geben uns die Spenderinnen und Spender in Europa.

Neue Schwerpunkte für Projektarbeit beschlossen

Kinderhilfe Bethlehem ist Partner anderer Einrichtungen zum Wohl von Müttern und Kindern

Gemäss Artikel 4 ihrer Statuten fördert die Kinderhilfe Bethlehem die soziale Entwicklung im Heiligen Land. Zusätzlich zum Betrieb des Caritas Baby Hospital unterstützt sie deshalb im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Entwicklungsprojekte in der Region und leistet bei Bedarf auch Soforthilfe. Im Jahr 2016 hat der Vorstand Projektbeiträge im Umfang von 639 450 Franken genehmigt; 545 554 Franken wurden zugunsten von Entwicklungsprojekten eingesetzt, 93 896 Franken gingen in die Nothilfe.

Ein wichtiger Projektpartner war auch im Jahr 2016 Lifegate. Die Institution in Beit Jala bei Bethlehem bietet Therapie- und Beschäftigungsmöglichkeiten für behinderte Kinder und Jugendliche an. Zwischen Lifegate und dem Caritas Baby Hospital hat sich in den letzten Jahren eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung von Projekten im Gazastreifen, bei denen die psycho-soziale Betreuung von Kindern und ihren Eltern im Zentrum steht. Schliesslich wurden mehrere soziale Projekte des Deutschen Caritasverbandes und von Caritas Schweiz in der Region mitfinanziert. Angesichts der grossen Not infolge des Krieges in Syrien hat die Kinderhilfe Bethlehem aus ihrem Katastrophenfonds Projekte für besonders benachteiligte Personen und Flüchtlinge in Syrien unterstützt.

Um die Mittel möglichst effizient einzusetzen, hat der Vorstand 2016 neue Kriterien zur Genehmigung von Projekten festgelegt. Grundlagenpapiere zu den Fördergrundsätzen sowie zu den Förderschwerpunkten ab 2017 wurden verabschiedet. In Zukunft fokussiert sich die Kinderhilfe Bethlehem stärker auf den Bereich Soziales. Unterstützt werden insbesondere Projekte für Mutter und Kind, die deren gesundheitliche und soziale Situation verbessern und die damit näher an der Kernkompetenz der Kinderhilfe Bethlehem sind. Schliesslich wurde eine geographische Beschränkung der Hilfe beschlossen. Neu sollen Projekte in Israel, dem besetzten palästinensischen Gebiet, Libanon, Syrien und Jordanien unterstützt werden. Projekte in Ägypten und Irak werden nur noch in Ausnahmefällen finanziert.

Sybille Oetliker

Inge Günther, Korrespondentin in Jerusalem

Symbole und Ankündigungen: Das Versagen der Politik

Ein Rückblick auf die Entwicklung 2016 in Israel und dem besetzten palästinensischen Gebiet

Fast schien es schon so, als ob die Welt vom israelisch-palästinensischen Konflikt nichts mehr wissen wollte. Die Zwei-Staaten-Vision geriet zunehmend aus dem Blick. Israelis und Palästinenser glaubten eh immer weniger daran. Und die internationale Gemeinschaft hatte genug mit dramatischeren Krisen wie dem IS-Terror und dem Syrienkrieg zu tun als mit ihrem „unvollendeten Friedensgeschäft" – eine nette Umschreibung von Barack Obama, mit der er bei der Beerdigung von Israels Staatspräsident Shimon Peres im September 2016 an das seit Jahrzehnten lösungsresistente Nahostproblem erinnerte.

Mörderische Attentate wie zwei Schussattacken auf Barbesucher in Tel Aviv – das eine geschah gleich am Neujahrstag, das andere an einem milden Abend im Juni 2016 – sorgten für Schlagzeilen. Auch Jerusalem war mehrfach ein Schauplatz von Terroranschlägen, etwa als die Bombe eines Hamas-Anhängers aus einem Flüchtlingslager bei Bethlehem einen Linienbus in einen Feuerball verwandelte – zum Glück ohne tödliche Folgen für die Passagiere.

Der Mangel an politischen Ideen

Aber politisch überwog ein Gefühl der Stagnation. Die internationalen Vermittler machten einen Bogen um Jerusalem, Ramallah und Gaza. Die französische Regierung versuchte es zwar noch einmal mit einer eigenen Friedensinitiative. Aber selbst die hielt die eigentlichen Kontrahenten wie unerwünschte Störfaktoren aussen vor. Zur grossen Konferenz im Juni 2016 in Paris wurden der israelische Premier Benjamin Netanjahu und der palästinensische Präsident Mahmoud Abbas erst gar nicht eingeladen. Sie wären vermutlich auch nicht gekommen.

Der internationale Handlungsdruck auf die Konfliktpartner liess nach. Die „Messer-Intifada", die gerade deshalb so geschockt hatte, weil die meisten palästinensischen Täter sich noch im Teenager-Alter befanden, flaute ja auch ab. Wenngleich die Gewaltbilanz 2016 immer noch erschreckend hoch ausfiel: Laut Zahlen der UN-Organisation OCHA kamen 13 Israelis und 105 Palästinenser ums Leben. Von letzteren waren nicht wenige

Angreifer, die an Militärcheckpoints eine Stichwaffe gezückt hatten, um den Märtyrertod zu sterben.

Oft genug blieben die Tatumstände im Dunkeln. Doch dann sorgte ein zufällig gedrehtes Video der Bürgerrechtsorganisation B'Tselem für weltweites Aufsehen. Es zeigte, wie ein 18-jähriger israelischer Soldat an einem Armeeposten in Hebron einen bereits wehrlos am Boden liegenden palästinensischen Attentäter per Kopfschuss vorsätzlich tötete. Israels Militärführung reagierte entsetzt, ein solches Verhalten widerspreche ihrem moralischen Kodex. Das nationalrechte Lager sowie viele gewöhnliche Israelis hingegen priesen den jungen Soldaten als Helden im Anti-Terror-Kampf. Es folgte ein Prozess wegen Totschlags vor dem Militärgericht, der Israel monatelang in Atem hielt und schliesslich in einem Schuldspruch enden sollte.

Diplomatischer Paukenschlag

Erst kurz vor Jahresende, als in Washington bereits die neue Zeit unter Donald Trump heraufdämmerte, tat sich politisch Unerwartetes in diesem verfahrenen Zwei-Völker-Konflikt um das gleiche Land. Mit 14 Ja-Stimmen bei Enthaltung der Amerikaner nahm der Weltsicherheitsrat die siedlungskritische Resolution 2334 an. Es war ein diplomatischer Paukenschlag, ein letzter Weckruf zur Rettung der Zwei-Staaten-Lösung, die Israel mit seiner Siedlungsexpansion faktisch verbaut hat.

Die Netanjahu-Regierung, die sich bis dahin darauf verlassen hatte, dass die Vereinigten Staaten per Vetorecht jegliches Ungemach im höchsten UN-Gremium von Israel abwenden würden, schäumte vor Wut über Obama, den „Verräter". Für die palästinensische Führung hingegen war diese UN-Resolution ein langersehnter Triumph. Enthielt sie doch neben der Forderung nach sofortigem Siedlungsstopp eine klare Warnung an Israel vor einseitigen Schritten wie einer Annexion. Man könne die Grenzen von 1967 verändern, hiess es darin, aber ausschliesslich im beidseitigen Einvernehmen als Ergebnis von Verhandlungen. Alles andere werde international nicht anerkannt.

Wenig enthusiastisch reagierte die palästinensische Strasse. Noch nie habe eine UN-Resolution die Israelis zum Einlenken bewegt, lautete eine vielgehörte Meinung. Abgesehen davon habe Netanjahu mit Trump bald einen besten Freund im

Weissen Haus sitzen. In Gaza und dem Westjordanland mochte sich keiner mehr Illusionen hingeben. Die Stimmung dort zeichnete sich durch Apathie und Resignation aus. Zumal real nichts voranging, nicht die nationale Versöhnung von Fatah und Hamas und auch nicht die innerpalästinensische Demokratie.

Zerrissenheit raubt Kraft

Die Popularität von Abbas sank sogar auf einen Tiefstand, nachdem er erst Kommunalwahlen angekündigt, mit recht fadenscheinigen Argumenten aber wieder abgesagt hatte. Aus Angst vor Machtverlust verbot der 81-Jährige auch beim wenig später inszenierten Fatah-Kongress in Ramallah seinem schärfsten innerparteilichen Widersacher und früheren Sicherheitschef in Gaza, Mohammed Dahlan, die Teilnahme.

Eine abgehalfterte PLO-Führungsriege an der Spitze, dazu eine bald fünfzig Jahre anhaltende Besatzung und ein seit 25 Jahren ergebnisloser Friedensprozess – nie war das Gefühl unter jungen Palästinensern, einer No-Future-Generation anzugehören, wohl so stark wie in diesem Jahr.

2016 im Fokus

Im Editorial des Geschäftsberichts hat Präsidentin Sibylle Hardegger für die Kinderhilfe Bethlehem einen Blick auf das Jahr 2016 geworfen. Aus einer persönlichen Perspektive präsentieren auch die weiteren Mitglieder des Vorstands herausragende Fakten aus dem Jahr 2016.

Dr. Eugen Bleyler

10 Jahre dauert die Blockade des Gazastreifens. Durch gezielte Projektunterstützung für traumatisierte Kinder konnten wir dort unsere Solidarität mit den Ärmsten zeigen.

Dr. Oliver Müller

Regierungsvertreter wie z.B. der deutsche Entwicklungsminister Gerd Müller schätzen das Caritas Baby Hospital, weil sie hier kompetente Ansprechpartner für Kindergesundheit in Palästina finden.

Stark machen ist das Ziel unserer Angebote. 4 185 Frauen haben in unserer Mütterabteilung Kurse besucht. Sie wenden das erlernte Wissen zu Hause an und geben es an ihre Familienmitglieder und Nachbarinnen weiter.

Anette Kempf

2,2 Millionen Franken ist der jährliche Beitrag, den die Weihnachtskollekte für die Kinderhilfe Bethlehem leistet. In der Schweiz hat diese unverzichtbare Hilfe seit Jahrzehnten Tradition.

Pater Ludovic Nobel

Dr. Sandra Maissen

32 Sitzungen gab es, bei denen sich Vorstandsmitglieder mit Mitarbeitenden und Beratern für das gute Funktionieren und den Erfolg der Kinderhilfe Bethlehem und des Spitals eingesetzt haben.

Sr. Maritilde Zenere

41 Jahre sind wir Elisabethenschwestern schon im Caritas Baby Hospital. Unsere Präsenz ist erkennbar, ohne dass wir eine Sonderrolle einnehmen. Wir erbringen unseren Beitrag dort, wo wir gebraucht werden.

164 657 Laboruntersuchungen sind eine beeindruckende Zahl. Noch beeindruckender ist die Qualität, für die das Spitallabor mehrfach ausgezeichnet wurde. Es zählt zu den führenden in Palästina.

Jutta Biermayer

1 Million Zuschauer hatte die ZDF-Weihnachtssendung „Begegnungen im Heiligen Land“, bei der Markus Lanz unsere Chefärztin beim Hausbesuch im Beduinenzelt begleitet hat.

Norbert Kössmeier

Marianne Hofstetter

26 Prozent beträgt die Arbeitslosigkeit in Bethlehem. Umso bedeutsamer ist das Spital auch als Arbeitgeber für über 220 Familien.

Marco Maffazioli

6 639 Pilger und Touristen besuchten das Caritas Baby Hospital; es ist für sie eine Art, den Alltag der Familien in Bethlehem kennenzulernen und eine christliche Präsenz im Heiligen Land zu erleben.

Die Kinderhilfe Bethlehem

Aufbau und Gremien der Organisation Die Kinderhilfe Bethlehem wurde 1963 gegründet. Der Verein hat seinen Sitz in Luzern und ist nach schweizerischem Recht organisiert. Von Beginn an arbeitet die Kinderhilfe Bethlehem mit den Gründungsmitgliedern Caritas Schweiz und Deutscher Caritasverband über Ländergrenzen hinweg. Ziel ist es, die Arbeit im 1952 gegründeten Caritas Baby Hospital zu sichern und zu entwickeln. Die Statuten legen auch die Unterstützung von Projekten zum Wohle von Mutter und Kind im Heiligen Land fest. Auf der Grundlage der Satzung und der Mission des Werks überprüft der Vorstand Ziele und die Strategie des Vereins alle fünf Jahre, um sie an sich verändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Kinderhilfe Bethlehem hat vorwiegend Kollektivmitglieder (Vertreter von Bistümern und verschiedenen Organisationen) sowie Einzelmitglieder. Die Generalversammlung ist das oberste Organ und setzt sich aus den Mitgliedern zusammen. Sie befindet über den Jahresbericht und die Jahresrechnung. Operationell wird der Verein von der Geschäftsstelle in Luzern geführt. Die Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem führt auch die Geschäfte des Präsidiums, das aus der Präsidentin und dem Vizepräsidenten besteht. Das Präsidium bereitet die Themen für den Vorstand vor, der sich aktuell aus elf Mitgliedern aus drei Ländern (Schweiz, Deutschland, Italien) zusammensetzt.

Der Vorstand wird bei seiner Arbeit von vier Kompetenzzentren unterstützt. Für die Bereiche Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektunterstützung sowie Spital Caritas Baby Hospital beruft der Vorstand interne und externe Fachleute. Sie beraten den Vorstand zu verschiedenen Fragestellungen.

Geschäftsstelle

Zentrale Anlaufstelle in Luzern Die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem hat ihren Sitz in Luzern und betreibt ein kleines Büro für die Westschweiz in Fribourg. Sie ist für die Administration und die operative Führung des Vereins zuständig. Die Geschäftsleiterin, Sybille Oetliker, ist direkt dem Vorstand und dem Präsidium unterstellt. Sie führt die Geschäfte und ist in engem Kontakt mit der Leitung des Caritas Baby Hospital; der CEO des Spitals ist ihr unterstellt. Die Geschäftsstelle unterstützt auch die Zusammenarbeit und den Austausch der Länderbüros in Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien.

Das Team für die Schweiz (v.L.): Barbara Brank (Kommunikation/Fundraising), Jeanette Siegenthaler (Rechnungswesen), Monique Tinguely (Administrative Dienste Westschweiz), Sybille Oetliker (Geschäftsleiterin), Daniela Müller (Administrative Dienste), Daniela Bandel (Administrative Dienste), Angelo Viel (Fundraising/Spendenverwaltung)

Das Team für Deutschland (v.l.): Brigitte Linder (Finanzen), Carmen Sibbing (Leitung), Hana Kohout (Spenderbetreuung)

Länderbüros

Internationale Zusammenarbeit Die Länderbüros in Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien betreuen die Spenderinnen und Spender in ihrem Land. Sie nutzen dazu gemeinsame, aber auch länderspezifische Massnahmen im Fundraising sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Für Grossbritannien: Daniel Hurter (Verantwortlicher Länderbüro UK)

Für Österreich: Andrea Mayerhofer (Obfrau)

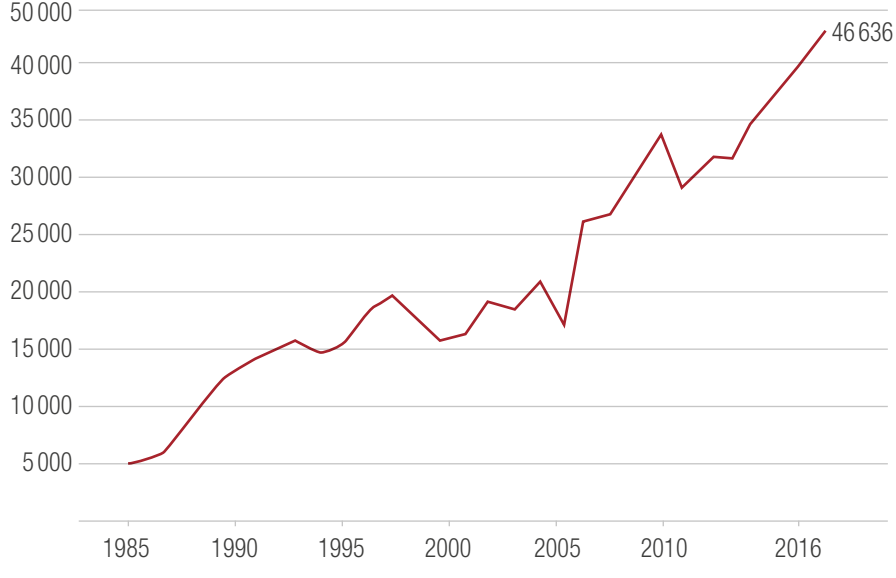
Das Team für Italien (v.l.): Emilio Benato (Vizepräsident ABB), Vittorio Bortoletti (Vorstandsmitglied ABB), Riccarod Friede (Fundraising), Samuele Nottegar (Medienverantwortlicher), Barbara Guadagnini (Administrative Dienste), Gianpiero Provera (Spendenverwaltung), mit Luigi Vassanelli (Präsident ABB)

STATISTIKEN 2016
Kinderhilfe Bethlehem in Zahlen

Caritas Baby Hospital

Patienten im Caritas Baby Hospital	2014	2015	2016
Ambulante Behandlungen	34 001	35 311	41 715
Stationäre Behandlungen	4 384	4 654	4 921
Total Spitaltage	15 916	16 590	18 142
Hospitalisationsdauer	3,6 Tage	3,6 Tage	3,7 Tage

Entwicklung der Behandlungen



Behandlungen in Spezialsprechstunden der ambulanten Klinik	
Lungenerkrankungen	1 488
Neurologische Erkrankungen	1 294
Herzerkrankungen	803
Orthopädische Erkrankungen	786
Gastroenterologische Erkrankungen	618
Hormonerkrankungen	354
Andere Spezialsprechstunden	136

Die 10 häufigsten Diagnosen bei stationären Behandlungen (nach WHO Kapiteln)

Kapitel X	Krankheiten des Atmungssystems	2 292
Kapitel I	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 550
Kapitel XVIII	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	721
Kapitel XVI	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	652
Kapitel IV	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	419
Kapitel XVII	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	275
Kapitel XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	224
Kapitel XI	Krankheiten des Verdauungssystems	205
Kapitel VIII	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	191
Kapitel VI	Krankheiten des Nervensystems	158

Diagnostik

Labortests	109 715
Ultraschalluntersuchungen	5 050
Röntgenuntersuchungen	3 417
Neugeborenen Hör-Screening	918
Echokardiographie	714
EEG (Hirnstrommessung)	336

Therapeutische Behandlungen und Beratungen

Physiotherapie	5 744
Sprachtherapie	165
Ernährungsberatung (ambulant)	56

Sozialarbeit

Sprechstunden	6 970
Hausbesuche	358
Unterstützung bei medizinischer Versorgung	7 090
Spezielle Beratungsgespräche	2 198

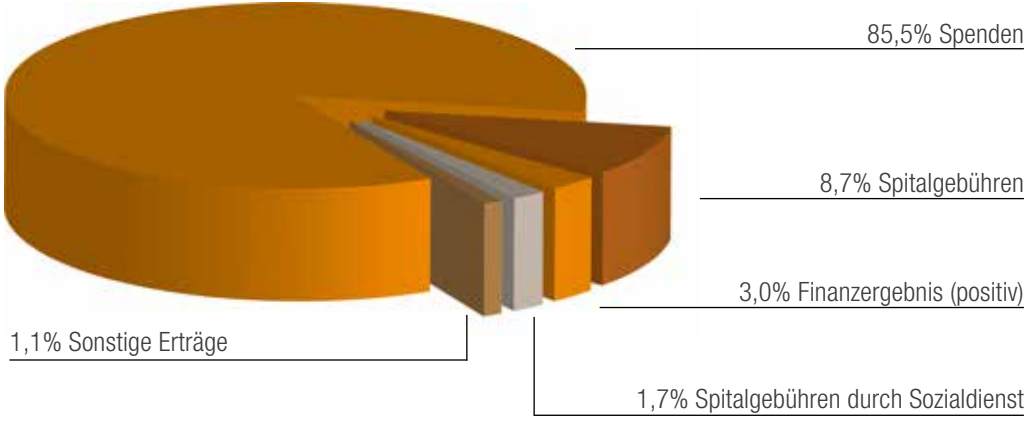
Angebote für Mütter

Übernachtende Mütter	4 337
Übernachtungen (gesamt)	12 352

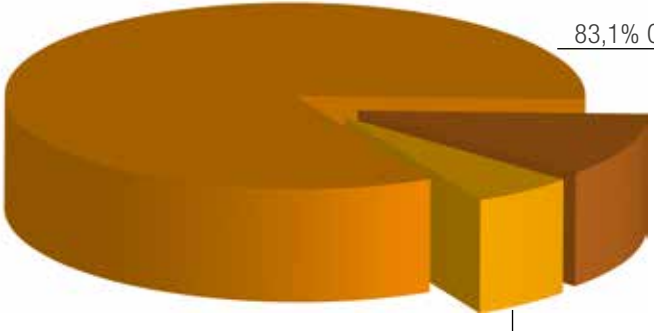
Finanzen 2016 (gerundete Werte)

Ertrag	CHF	Euro
Einnahmen aus Spenden*	11 260 000	10 330 000
Einnahmen aus Spitalgebühren	1 150 000	1 055 000
Spitalgebühren durch Sozialdienst (interner Ertrag)	220 000	200 000
Finanzergebnis (positiv)	400 000	365 000
Sonstige Erträge	140 000	130 000
Einnahmen gesamt	**13 170 000**	**12 080 000**

*Herkunft der Spenden	CHF	Euro
Schweiz	4 980 000	4 570 000
Deutschland	3 730 000	3 425 000
Italien	1 260 000	1 155 000
USA	890 000	815 000
Österreich	125 000	116 000
Luxemburg	110 000	100 000
Grossbritannien	15 000	14 000
Sonstige Länder	150 000	135 000
Gesamt	**11 260 000**	**10 330 000**



Aufwand	CHF	Euro
Ausgaben für Caritas Baby Hospital inkl. Abschreibungen	9 400 000	8 620 000
Projekt- und Katastrophenhilfen	640 000	590 000
Allgemeine Verwaltung	1 270 000	1 170 000
Ausgaben gesamt	**11 310 000**	**10 380 000**



83,1% Caritas Baby Hospital

11,2% Allgemeine Verwaltung

5,7% Projekt- und Katastrophenhilfen

Betriebsrechnung	2016 / CHF	Vorjahr / CHF
Betriebsertrag		
Ertrag aus Geldsammelaktionen*	12 264 675	11 546 711
Direkter Sammelaufwand (Fundraising)	-1 004 256	-1 069 327
Spenden netto	**11 260 419**	**10 477 384**
Jahresbeiträge Mitglieder	2 250	2 100
Spitaltaxen, Konsultationsgebühren**	1 370 746	1 192 397
Anderer Betriebsertrag	140 350	180 170
Total betriebliche Erträge	**12 773 765**	**11 852 051**
Direkter Projektaufwand Caritas Baby Hospital		
Personalaufwand	-5 630 658	-5 428 513
Veränderung Rückstellung Compensationen	-227 984	-35 738
Reiseaufwand	-29 734	-48 353
Sachaufwand	-1 544 197	-1 327 398
Unterhaltskosten	-643 617	-594 289
Abschreibungen Sachanlagen	-666 223	-1 741 300
Individualhilfe / Mütterpromotion	-654 798	-646 800
Betriebskosten Caritas Baby Hospital	**-9 397 211**	**-9 822 391**
Projektausgaben im Heiligen Land	-639 450	-930 751
Total direkter Projektaufwand	**-10 036 661**	**-10 753 142**
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-738 368	-693 502
Sachaufwand	-477 940	-504 832
Unterhaltskosten	-59 437	-49 648
Übriger betrieblicher Aufwand	0	-353
Total administrativer Aufwand	**-1 275 745**	**-1 248 335**

	2016 / CHF	Vorjahr / CHF
= Betriebsergebnis	**1 461 359**	**-149 426**
Finanzergebnis		
Finanzertrag	767 263	197 856
Finanzaufwand	-370 522	-838 537
	396 741	**-640 681**
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag	0	29 283
Ausserordentlicher, einmaliger Aufwand	0	0
	0	**29 283**
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	**1 858 100**	**-760 824**
Fondsergebnis (zweckgebundene Fonds)		
Fondzuweisungen	-106 700	0
Fondsentnahmen	0	0
	-106 700	**0**
= Jahresergebnis	**1 751 400**	**-760 824**

* Bruttospendenertrag einschl. Nachlässe und Bussgelder „Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.“: 3 500 914,42 Euro; davon an die Kinderhilfe Bethlehem, Luzern weitergeleitet: 3 096 500,00 Euro.

** Inklusive interner Zuweisungen des Sozialdienstes, der für Bedürftige die symbolischen Spitalgebühren übernimmt.

BILANZ	31.12.2016 / CHF	Vorjahr / CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	10 645 681	6 817 913
Geldmarktanlagen	4 618 437	6 371 132
Wertschriften mit Börsenkurs	6 687 352	7 005 664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158 980	124 843
Übrige kurzfristige Forderungen	1 730 502	1 798 585
Aktive Rechnungsabgrenzungen	156 351	127 124
	23 997 303	**22 245 261**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	3	3
Sachanlagen	1	1
	4	**4**
Total Aktiven	**23 997 307**	**22 245 265**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	415 185	696 142
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21 365	112 183
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	35 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	75 393	84 676
	511 943	**928 001**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	5 655 000	5 345 000
	5 655 000	**5 345 000**
Total Fremdkapital	**6 166 943**	**6 273 001**

	31.12.2016 / CHF	Vorjahr / CHF
Fondskapital		
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	**106 700**	**0**
	106 700	**0**
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	16 600 000	14 900 000
Freies Kapital	1 123 664	1 072 264
	17 723 664	**15 972 264**
Total Passiven	**23 997 307**	**22 245 265**

Geldflussrechnung (Fonds: Flüssige Mittel inkl. Geldmarktanlagen)	2016 / CHF	Vorjahr / CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1 858 100	-760 824
Sofortabschreibungen Sachanlagen CBH	666 223	1 741 300
Bildung / Auflösung von Rückstellungen	310 000	75 000
Buchgewinne resp. Buchverluste Wertschriften	-299 721	332 175
Veräusserung von Wertschriften	11 129 181	1 953 928
Kauf von Wertschriften	-10 511 148	-4 456 761
Zunahme/ Abnahme Forderungen	33 946	760 211
Zunahme/ Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-29 227	-70 195
Zunahme/ Abnahme kurzfristiges Fremdkapital	-416 058	171 987
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**2 741 296**	**-253 179**
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-666 223	-1 741 300
Gewährung / Rückzahlung von Darlehen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-666 223**	**-1 741 300**

	2016 / CHF	Vorjahr / CHF
Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**
Zu- / Abnahme flüssige Mittel (Fonds: Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen)	**2 075 073**	**-1 994 479**
Flüssige Mittel (Fonds)		
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	13 189 045	15 183 524
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2 741 296	-253 179
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-666 223	-1 741 300
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	**15 264 118**	**13 189 045**

Rechnung über die Veränderung des Kapitals	Anfangs-bestand /CHF	Erträge (intern) /CHF	Zuweisung (extern) /CHF	Interne Transfers /CHF	Verwend. (extern) /CHF	Endbestand CHF
Organisationskaptial 2016						
Gebundenes Kapital						
Rahmenkredit für Projekte im Hl. Land	2 000 000					2 000 000
Währungsschwankungen	2 500 000					2 500 000
Katastrophenfonds	300 000			93 896	-93 896	300 000
Bau, Unterhalt, Renovationen CBH	1 800 000					1 800 000
Betriebskostenreserve CBH	8 300 000			1 700 000		10 000 000
Gebundenes Kapital	**14 900 000**	**0**	**0**	**1 793 896**	**-93 896**	**16 600 000**
Freies Kapital						
Freies Kapital (kumuliert)	1 072 264					1 072 264
Jahresergebnis			1 751 400	-1 793 896	93 896	51 400
Freies Kapital	**1 072 264**	**0**	**1 751 400**	**-1 793 896**	**93 896**	**1 123 664**
Total Organisationskapital	**15 972 264**	**0**	**1 751 400**	**0**	**0**	**17 723 664**
Fondskapital 2016						
Projekt med. Weiterentwicklung CBH	0	0	106 700	0	0	106 700
Total zweckgebundene Fonds	**0**	**0**	**106 700**	**0**	**0**	**106 700**

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Kontrollstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der ausführliche Bericht der Kontrollstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Kontrollstelle: PricewaterhouseCoopers AG (PwC), CH-6005 Luzern

Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem
Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2016: CHF 102 905).

Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem
Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2016: CHF 0).

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIE CERTIFICATO

Impressum

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36
Postfach
CH-6002 Luzern

Tel. +41 41 429 00 00
Fax +41 41 429 00 01
info@khb-mail.ch

Redaktion: Sybille Oetliker,
Burkhard Redeski
Gestaltung: Nicole Obermann
Druck: Koprint AG

Bilder:
Titelbild, S. 2, 10, 15, 19, 25, 29, 34, 40 Meinrad Schade / S. 5-8, 13, 18, 26, 30, 32 Michael Meier

Autorenportraits Länderbüro-Fotos:
S. 4, 6, 11, 14, 17, 20, 21, 23, 24
Archiv Kinderhilfe Bethlehem

Mitglieder der Kinderhilfe Bethlehem

Verbände: Aiuto Bambini Betlemme Italia, Altenwerk der Erzdiözese Freiburg i.Br. e.V., Caritas Schweiz, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V., Deutscher Caritasverband e.V., Deutscher Verein vom Heiligen Lande, Freunde des Caritas Baby Hospital Bethlehem (Dresden), Istituto delle Suore Terziarie Francescane Elisabettine (Padova), Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Bundesverband e.V., Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Diözesanverband Freiburg, Freundeskreis Caritas Baby Hospital Katholische Kirchengemeinde Sankt Familia (Kassel), Kinderhilfe Bethlehem Österreich, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V. (Aachen), Netzwerk Hoffnung – Bildung und Gesundheit e.V. (Freiburg), Schweizerischer Heiligland-Verein, Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens (München)

Bistümer der Schweiz: Bistum Basel, Bistum Chur, Bistum Lausanne, Genf und Freiburg,

Büroadressen

Schweiz Geschäftsstelle	Deutschland	Österreich
www.kinderhilfe-bethlehem.ch	**www.kinderhilfe-bethlehem.de**	**www.kinderhilfe-bethlehem.at**
Sybille Oetliker	Carmen Sibbing	Andrea Mayerhofer
Kinderhilfe Bethlehem Winkelriedstrasse 36 Postfach 6002 Luzern Schweiz	Kinderhilfe Bethlehem im Dt. Caritasverband e.V. Karlstrasse 40 79104 Freiburg i.Br. Deutschland	Kinderhilfe Bethlehem Österreich Schedifkaplatz 3 1120 Wien Österreich
Tel. +41 41 429 00 00 Fax +41 41 429 00 01 info@khb-mail.ch	Tel. +49 761 20 03 14 Fax +49 761 20 04 26 khb@caritas.de	Tel. +43 1 813 08 80 info@khb-mail.at
Spendenkonto PK 60-20004-7 IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7 BIC POFICHBEXXX	**Spendenkonto** Postbank Karlsruhe IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55 BIC PBNKDEFF	**Spendenkonto** Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien IBAN AT39 3200 0000 0005 0500 BIC RLNWATWW

Bistum Lugano, Gebietsabtei Saint Maurice, Bistum Sitten, Bistum St. Gallen

Bistümer in Deutschland: Bistum Essen, Erzbistum Freiburg i.Br., Bistum Mainz, Bistum Münster

Einzelmitglieder: Andreas Bachofner, Emilio Benato, Vittorio Bortoletti, Sylvia Debrunner-Trefzer, Werner Deigendesch, Brigitta Hagel, Renate Heinzmann, Heinrich Koller, Peter Krieg, Sandra Maissen, Toni Merten, Erwin Müller, Arnold Poll, Paul Rutz, Barbara Schmid-Federer, Margarete Schrempp, Gisela Sträter, Margrit Zemp-Ineichen

Mitglieder des Vorstandes

Sibylle Hardegger (Präsidentin), Norbert Kössmeier (Vizepräsident), Jutta Biermayer, Eugen Bleyler, Marianne Hofstetter, Anette Kempf, Marco Maffazioli, Sandra Maissen, Oliver Müller, Pater Ludovic Nobel, Sr. Maritilde Zenere

Italien	Grossbritannien	Bethlehem
www.aiuto-bambini-betlemme.it	**www.childrens-relief-bethlehem.org.uk**	**www.childrens-relief-bethlehem.org**
Riccardo Friede	Daniel Hurter	Issa Bandak
Aiuto Bambini Betlemme ONLUS Via Roma 67 37012 Bussolengo (Verona) Italia	Children's Relief Bethlehem UK PO Box 91 North Tawton EX20 9AH United Kingdom	Caritas Baby Hospital PO Box 11535 91114 East Jerusalem via Israel
Tel. +39 045 715 84 75 Fax +39 045 715 83 36 info@abb-mail.it	Tel. +44 844 22 50 300 info@crb-mail.org.uk	Tel. +970 2 275 85 00 Fax +970 2 275 85 01 info@crb-mail.org
Spendenkonto C/C Postale 69795961 Credito Valtellinese IT 61 K 052 165 996 0000 0000 77979	**Spendenkonto** Triodos Bank IBAN GB11 RBOS 1600 3410 0008 56 BIC RBOSGB2LXXX	

KinderhilfeBethlehem
Wir sind da.

Wir sind da – für die Kinder und Mütter in Bethlehem

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO